Dresden, 30.11.2023

Offener Brief an den sächsischen Finanzminister Hartmut Vorjohann, die sächsische Staatsregierung und die Abgeordneten des Sächsischen Landtags

Sehr geehrter Herr Minister Vorjohann, sehr geehrte Mitglieder der Staatsregierung, sehr geehrte Abgeordnete des Sächsischen Landtags,
wir wenden uns an Sie, um mit Nachdruck und wiederholt auf die prekäre Lage von ca. 7500 Landesbeschäftigten in Sachsen und 300.000 Beschäftigten bundesweit hinzuweisen. Die studentischen Beschäftigten an sächsischen Hochschulen arbeiten unter den absoluten Mindeststandards, und das obwohl der sächsische Staat als Vorbildfunktion mit guten Arbeitsbedingungen agieren sollte.

Die studentischen Beschäftigten haben einen historischen Moment möglich gemacht - zum ersten Mal organisieren sich studentische Beschäftigte bundesweit in Gewerkschaften und beteiligen sich am Arbeitskampf. Mit dem Aktionstag am 20.11. haben in allen großen sächsischen Hochschulstandorten Hilfskräfte gestreikt - bundesweit wurden über 60 Hochschulen bestreikt.

Wir erwarten nun von Ihnen, Herr Vorjohann, dass sie sich endlich mit der Lebensrealität der studentischen Beschäftigten auseinandersetzen und die Tarifierung der Hilfskräfte auf den Weg bringen! Es ist offensichtlich, dass Ihre Äußerungen in den Verhandlungen nichts mit der Lebensrealität der studentischen Beschäftigten zu tun haben. Das ist besonders irritierend, da Sie eine Vielzahl an Gesprächsangeboten nicht wahrgenommen haben. Die Betroffenen sowie die Gewerkschaften haben sich mit insgesamt vier Briefen und einer Demonstration vor dem Finanzministerium an Sie gewandt. Wenn Sie behaupten, dass BAföG und Unterhalt das Studium finanzieren, verkennen Sie zwei Drittel der arbeitenden Studierenden, die ihr Auskommen mit Lohnarbeit sichern müssen.

Wir appellieren auch an die Sächsische Staatsregierung und die sächsischen Landtagsabgeordneten: auch wenn der TVStud nicht von Ihnen verhandelt wird - nutzen Sie Ihre Netzwerke und setzen Sie sich öffentlich für einen TVStud in dieser Tarifrunde ein! Die Fraktionen der GRÜNEN und SPD haben eine höhere tarifliche Bindung, ein Vergabegesetz und gute Lehr- und Arbeitsbedingungen an sächsischen Hochschulen auf ihrer Agenda.

Wenn Finanzminister*innen Ihrer Parteien ihre Werte vergessen haben, erinnern Sie diese mit Nachdruck daran und machen Sie deutlich, dass Sie an der Seite der arbeitenden Kolleg*innen stehen!
Doch auch die CDU-Fraktion im sächsischen Landtag hat den studentischen Kolleg*innen ihren Respekt ausgesprochen. Das ist wichtig, denn auch der fachlich zuständige Minister, Herr Gemkow, kommt aus den Reihen der Union. Wir sagen aber: Respekt bedeutet auch einen guten Lohn und gute Arbeitsbedingungen zu erhalten. Auf Augenhöhe können solche Vereinbarungen nur mit einem Tarifvertrag getroffen werden. Wir ersuchen deshalb explizit auch die CDU, die studentisch Beschäftigten nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten zu unterstützen.

Sie sind herzlich eingeladen, den Beschäftigten am 06.12. beim Streik vor dem sächsischen Finanzministerium zuzuhören.
Für Rückfragen und Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen

GRÜNE JUGEND Sachsen (Kontaktperson: Phil Sieben)
Juso Hochschulgruppen Sachsen (Kontaktpersonen: Laura Müller und Dominic Wendekamm)
DGB Jugend Sachsen (Kontaktperson: Vincent Drews)
Junge GEW Sachsen (Kontaktperson: Charlotte Blücher)
ver.di Jugend Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen (Kontaktperson: Erik Wolf)